

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1871

2.12.1871 (No. 328)

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 328. (Erstes Blatt)

Samstag den 2. Dezember

1871.

Bekanntmachung.

Nr. 23,739. Fischereiaufsicht betreffend.

An die Bürgermeisterämter der Landorte des Bezirks.

Wir haben mehrfach wahrgenommen, daß von den Bürgermeisterämtern Fischerkarten auf das ganze Jahr gültig ausgestellt wurden. Es wird deshalb neuerlich auf Artikel 10 Absatz 4 des Fischereigesetzes vom 3. März 1870 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. XVIII) aufmerksam gemacht, wonach die Ortspolizeibehörden nur ausnahmsweise für die Dauer bis zu 4 Wochen solche Karten ausstellen dürfen.

Desgleichen werden öfters von Fischverkäufern auf dem hiesigen Markte für Fische, die sonst noch nicht zum Verkaufe gebracht werden dürften, Zeugnisse der Bürgermeisterämter, dahin lautend, vorgewiesen, daß diese Fische aus geschlossenen Fischteichen oder Fischbehältern herkommen, während die Richtigkeit des letzteren Umstandes bei näherer Prüfung sich als höchst zweifelhaft darstellte. Die Ortspolizeibehörden werden deshalb angewiesen, solche Ursprungszeugnisse künftig nur nach vorgängiger sorgfältiger Prüfung des Sachverhaltes und nur an solche Personen abzugeben, von welchen kein Mißbrauch mit denselben zu erwarten ist; daneben ist in dem Zeugnisse jeweils der zum Vorzeigen Berechtigte, sowie Zahl und Art der darnach zu verkaufenden Fische genau anzugeben.

Inhaber von ungenügenden oder zweifelhaften Zeugnissen werden zurückgewiesen oder geeigneten Falls bestraft werden.

Karlsruhe, den 29. November 1871.

Groß. Bezirksamt.
Beher.

Bekanntmachung.

Die mit der Staatssteuer für 1872 zu erhebenden Dammbaubeiträge betreffend.

B e s c h l u ß.

Gemäß §. 12 der Vollzugsverordnung v. m. 12. Juli 1864 (Regierungsblatt Nr. XXXI) zum Gesetz über die Organisation der innern Verwaltung vom 5. Oktober 1863, ferner gemäß §. 6 des Edicts vom 24. Mai 1816 (Regierungsblatt Nr. XVII) und auf Grund der über die Dammbaukosten aufgestellten Berechnungen, sowie der behufs Feststellung der Gemeindebeiträge vorschriftsmäßig gepflogenen Verhandlungen wird hiermit verkündet, daß nachstehende Gemeinde an Dammbaubeiträgen für das Jahr 1872 mit der Staatssteuer zu entrichten hat.

Amt Karlsruhe:

Gemeinde Eggenstein vier Kreuzer von 100 fl. Steuerkapital.

Karlsruhe, den 28. November 1871.

Groß. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.
Baer. Landes.

Gartenbauverein.

Indem wir uns erlauben, die heute Abend 8 Uhr im Gasthause zum Kaiser Alexander stattfindende Monatsversammlung in Erinnerung zu bringen, wollen wir auf eine kleine Ausstellung von Pflanzen aufmerksam machen, worunter u. A. Phylodendron, Cupressus, Dracæna, Chamærops etc., welche sodann durch die Gratisverlosung verteilt werden.

Karlsruhe, den 2. Dezember 1871.

Die Direktion des Gartenbauvereins für das Großherzogthum Baden.

Aufforderung.

Diejenigen Geschäftsleute, welche Bauarbeiten oder Lieferungen für die unterzeichnete Stelle besorgt, die Rechnungen hierüber aber noch nicht eingereicht haben, werden hiermit aufgefordert, solche längstens bis zum 15. d. M. entweder bei der betreffenden Kaserneninspektion oder bei uns einzugeben, da später eintreffende Rechnungen wegen des Rechnungsschlusses nicht mehr berücksichtigt werden können.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1871.

Königl. Garnisons-Verwaltung.

Dungversteigerung.

Montag den 4. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr, wird das Ergebnis an Pferdebünger in Gottesaue pro Dezember d. J. gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Gottesaue, den 29. November 1871.

Das Commando des bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.

Haus- und Brauereiverkauf.

22. Ein zweistöckiges, massiv von Stein gebautes Haus nebst Seiten- und Querbau, mit Brauereieinrichtung, in der Nähe einer Kaserne dahier gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen; dasselbe enthält: a) im untern Stock drei große, ineinandergehende Wohnzimmer und eine Küche, b) im zweiten Stock zehn Zimmer, wovon sieben ineinander gehen, und zwei Küchen, c) einen geräumigen Speicher und sieben Kammern, d) einen Hof, in welchem im Sommer gewirthschaftet wurde. Im zweiten größern Hofe das Kühlhaus mit eisernem Kühltische, das massiv von Stein gebaute Brauhaus mit Kessel, Maischküte, steinernen Gerstenweiche und Malzdarre, unter beiden Gebäuden sind gewölbte Keller und über denselben vier Gerste- und Malzböden. Im dritten Hofe Stallungen, Pferdemanège, an deren Stelle leicht eine Dampfmaschine angebracht werden kann.

Vermöge der vielen großen Räumlichkeiten

eignet sich das Haus auch zu einer größern Fabrik.

Falls kein Verkauf statfinden sollte, so wird auch das ganze Anwesen auf mehrere Jahre in Pacht gegeben.

Der Unterzeichnete ist bereit, sowohl auf mündliche wie portofreie Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen.

Karlsruhe, den 27. November 1871.

Heinrich Herzenschmidt,
Waisenrichter.

Wohnungsanträge und Gesuche.

*33. Langestraße 21 ist im 3. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicherkammer an eine kleine Familie auf den 23. Januar 1872 zu vermieten. Näheres im untern Stock.

21. Langestraße 40 ist eine Mansardenwohnung, auf die Straße gehend, ferner eine Wohnung im Hintergebäude von 2-3 Zimmern, Küche, Keller, auf den 23. Januar an eine kleine Familie zu vermieten. Mayer

Zimmer zu vermieten.

33. Adlerstraße 1 ist ein möbliertes Zimmer im 2. Stock, in den Hof gehend, sogleich an einen soliden Herrn zu vermieten. Hubbuch

* Langestraße 16 (Höpfner'scher Neubau) ist im zweiten Stock ein schön möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten.

Carl Däschner,

Großherzogl. Hoflieferant,



empfiehlt

Compots,

als:

Apricosen,
 assortirte Früchte,
 Birnen, rothe und weiße,
 Ananas-Erdbeeren,
 Kirschen, rothe und gelbe,
 Mirabellen,
 Pfirsiche,
 Reineclauden,
 Nüsse,
 Stachelbeeren und
 Birnen,
 Kirschen und Pflaumen in Essig, sowie in
 elegant verpackten Schachteln, Körbchen
 und auch offen,
 candirte spanische Kirschen,
 Ananas-Erdbeeren,
 glacirte Apricosen,
 Reineclauden und
 gemischte Früchte.

Praktische
 Weihnachtsgeschenke
 für
 Herren:

Schlafrocke

in
 glänzender Auswahl
 vorrätzig
 von 7 fl. an.

A. Herzmann,
 Langestraße 155,
 gegenüber dem Erbprinzen.

3.3.

* Ecke der Jähringer- und Fasanenstraße 6 sind im dritten Stock zwei freundliche, gut möblirte Zimmer sozgleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst zu erfragen.

* Ecke der Kreuzstraße und des äußeren Zirkels 10 ist ein hübsch möblirtes Parierzimmer sozgleich zu vermieten.

Wohnungs-Gesuche.

*2.2. Unterzeichneter sucht für sich, seine Frau und sein Dienstmädchen auf den 23. April f. J. eine Wohnung von 4 bis 6 Zimmern nebst Zugehör im untern (höchstens 2.) Stock, Sommerseite. Etwaige Anerbietungen mit Preisangabe belieben mir in meiner Wohnung, vorderer Zirkel 9 im dritten Stock, zugeestellt zu werden.

W. Katz, Pfarrer a. D.

Zimmergesuch.

In einer schönen Lage der Stadt werden 1 oder 2 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, für einen jungen, anständigen Herrn auf die Zeitdauer von zwei Jahren gesucht. Adressen sind unter Chiffre H. B. im Kontor des Tagblattes abzugeben.

17.
 H. Bayer
 Hofmeister

Kapital auszuleihen.

2.1. Gegen vorschristmäßigen Verlag in Liegenschaften sind 1400 fl. aus einer Stiftung auszuleihen und im Kontor des Tagblattes das Nähere zu erfahren.

Schwab

Dienst-Antrag.

*3.3. Es wird bis Weihnachten eine gute Köchin gesucht; Lohn 1/2 jährlich 18 fl. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Krispin
 v. Schilling
 Bruchsal

Commis-Gesuch.

3.3. Ein junger Mann, tüchtiger Verkäufer und in den Comptoir-Arbeiten erfahren, findet sozgleich eine Stelle. Offerten unter Nr. 97 L. besorgt das Kontor des Tagblattes.

L. Erhardt
 folt ab

Amme-Gesuch.

3.3. Eine gesunde Amme wird auf Mitte bis Ende Januar gegen guten Lohn gesucht. Zu erfragen Sirschstraße 84 im zweiten Stock.

Mornbeut

Stellenanträge.

3.2. Ein gewandter zuverläßiger Bedienter, welcher gute Atteste besitzt, wird Ende Dezember nach Rastatt gesucht.

von Gerhard, Premierlieutenant.

3.2. Eine gesunde Schenkamme kann sozgleich eintreten. Das Nähere bei Hebamme Beißel in Bruchsal.

Stellen-Gesuche.

*2.2. Ein junger Mann, der Buchführung und Correspondenz in deutscher wie in französischer Sprache vollkommen mächtig und im Kurzwaarengeschäft erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Gefällige Adressen beliebe man unter Chiffre R. 7 im Kontor des Tagblattes abgeben zu wollen.

Aue
 folt ab

Entlausener Hund.

*3.3. Ein junger kurzhaariger Pinscher — braun mit weißer Brust — hat sich verlaufen. Man bittet, denselben Steinstraße 23 gegen Belohnung abzugeben.

W. Beh
Bulldoggebunde,
sehr schöne und von achter Race, sind zu verkaufen. Näheres zu erfragen im Konior des Tagblattes. 2.2.

Verkaufsanzeige.

2.2. Ein **Ermitage-** und ein kleiner **Steinkohlenofen** sind zu verkaufen: Amalienstraße 21 im zweiten Stock.

Privat-Bekanntmachungen.

2.2. **C. Arleth,**
Großherzoglicher Hoflieferant,
Langestraße 133,
empfiehlt

frische span. Orangen, saftige Zitronen, neue Tafel- und Kranzfeigen, Sultanini, schöne Marronen &c.

Thee

bei **A. Winter & Sohn,**
Friedrichsplatz 6.

Chocoladen

von den Herren **Wittekop & Comp,**
Herzogl. Hoflieferanten in Braunschweig, ist mir ein

Commissions-Lager

übergeben worden, und beehre ich mich daher, diese als schön und preiswürdig bekannten **Chocoladen** hiermit aufs Angelegenlichste zu geneigter Abnahme zu empfehlen.

Ich halte dieselben in versiegelten $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund-Paque'ten, mit Etiquette der Herren **Wittekop & Comp.** versehen, und verkaufe solche zu denselben Preisen wie in Braunschweig.

Th. Brugier, Waldstraße 10.
Karlsruhe, den 1. August 1871.

Ch. Compter, Hofconditor,
empfiehlt

Fleischpastetchen täglich frisch, von 10 Uhr an warm, kalte und warme Getränke, als: **Chocolade, Thee, Glühwein, Punsch, Eier-Punsch, Grog, Limonade, Mandelmilch, Himbeersaft &c.**, deutschen und französischen Champagner, feine in- und ausländische Weine und Spirituosen, feinste Punschessenzen (eigenes Fabrikat) von vorzüglichem Orangen- und Ananasgeschmack, Bordeaux, Madeira, Muscat-Lunel, Xeres, Malaga, Chartreuse &c. und können täglich gläserweise in meinen Lokalitäten genossen wie auch das ganze Jahr hindurch 5-6 Sorten Gerorenes verabreicht werden.

Victoria-Erbfen,
Seller-Linsen,
weiße Bohnen

in weichkochender Waare empfiehlt billigt
5.3. **Leopold Abend,**
Ecke der Schützen- und Marienstraße 25. 3.3.

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Zeugnisse aus der Zeit vor dem öffentl. Auftreten Jacobi's
mit dem Königstrank*)

(15) Zehrfieber mit Schlaf- und Appetitlosigkeit &c.

Mein 8jähriger Sohn Karl litt, nach Aussage der Aerzte, am Zehrfieber, hatte des Nachts fast gar keinen Schlaf, hatte Keifen in den Füßen, namentlich in den Knien, auch in den Armen und Händen, sogar im Krenz, essen konnte er fast nichts, auch wenn er Appetit auf etwas hatte. Durch 2 Flaschen Königstrank des Herrn Egleist Jacobi, welchen ich im April d. J. kennen

lernte, ist mein Sohn in wenigen Tagen von allen Leiden gänzlich genesen, ist frisch, kräftig und munter, hat guten Appetit und Schlaf und keinerlei Schmerzen mehr. Dies der Wahrheit gemäß.

Kohlow bei Drossen, 7. Juni 1863.
Carl Lampe, Materialhändler.

Von der Ortsbehörde beglaubigt.

(16) Nierenkrankheit mit Nierenstein.

Seit 1 1/2 Jahren entwickelte sich bei meiner Frau eine Nierenkrankheit, welche sie öfters zum Liegen brachte. Vor einem Jahr brauchte sie den hiesigen Homöopath Herrn Dr. S.; sie gab die Kur auf, weil dessen Diät sie sehr herunterbrachte. Darnach brauchte sie, seit October 1862, den „**Vebenswecker**“ des Herrn Baunscheidt; dieser aber hatte ihr nicht nur viel Schmerzen gemacht, er hat das Rückgrat an einer Stelle sogar so entzündet, daß ein Rückenwirbel herausgetrieben wurde, der auch nicht wieder zurückzubringen ist. Darnach brauchte sie den hiesigen ersten Arzt Dr. H., welcher eine Einreibung verschrieb, die auch verschlimmerte; erst die zweite Einreibung (**Wilsentrank-Öel**) gab ihr Linderung. Da Herr Dr. H. krank wurde, nahmen wir den Herrn Dr. W. hier an; dessen Medizin zum inneren Gebrauch verschlimmerte die Krankheit fortwährend und brachte sie erst recht in Hige. Jetzt nahmen wir wieder den Herrn Dr. S., nachdem dessen Medizin das Uebel zuerst zu hemmen gestanden, machte es doch die zweite Medizin desselben schlimmer. Jetzt wurde ich auf den Ergteisten Herrn Jacobi und dessen Königstrank aufmerksam. Auf dem 1. Polizei-Commissariat beglaubigt und auf dem kgl. Kreisgericht daselbst am 30 Mai 1865 ebenfalls **eidlich erhärtet.**

Sam gemacht; sie hat den Königstrank jetzt zwei Monate lang getrunken, nach dem ersten Monat hörte die innere Hige auf**), es ging von Woche zu Woche besser und seit zwei Wochen geht meine Frau wieder aus, in der letzten Zeit täglich, Sonntags auch nach der Kirche, was ihr durchaus nichts schadet. Sie besorgt auch wieder die Wirthschaft. Gleich den ersten Tag nach dem Gebrauch des Königtranks wurde der Urin sehr dick und roth und wir bemerkten auf dem Boden des Gefäßes eine Menge kleiner fester Steinchen. Seit etwa vier Wochen hat sich guter Appetit auch eingestellt. Frankfurt a. O., den 8. October 1863.
Paul Patriot, Schuhmachermeister.

**) Sie lag nach ihren eigenen Worten fortwährend „wie in Flammen!“

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:

Wirkl. Gesundheitsrath (Hygienist) Karl Jacobi
in **Berlin, Friedrichstraße 208.**

Die Flasche Königstrank-Extract, zu dreimal so viel Wasser, löset in Berlin einen halben Thaler. — In **Karlsruhe** (1 fl.) bei Th. Brugier, Waldstraße 10, und in fast allen Städten Deutschlands in den daselbst bekannten Niederlagen.

*) Der Königstrank, eine mit vielen milden Pflanzensäften bereite Limonade, größtes hygienisch-diätetisches Labfal für Kranke, Genesende und Gesunde, ist nichts weniger als „Medicin“ oder Geheimmittel; er liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen, durch welche die Natur (durch Blut- und Säfteleberung) so umgewandelt wird, daß die Krankheits-Ursachen und dadurch die Krankheiten selbst verschwinden.

(Annoeën-Expedition Zeldler & Comp., Berlin.)

Moiré-Schürzen

sind in ganz neuen Mustern und großer Auswahl eingetroffen bei
Friedrich Wirth, Langestraße 122,
2.2. Ecke der Waldstraße, gegenüber dem Gasthof zum Römischen Kaiser.

Cachenez in Wolle und Seide,
Cravatten, neueste Genre,
Flanellhemden in guter Waare,
Megenröcke für Herren und Knaben
in großer Auswahl billigst.

A. Herzmann,
Langestraße 155, gegenüber dem Erbprinzen.

Liebig's amerik. Fleischertrakt
aus Fray Bentos (Süd-Amerika)
in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfd. d. Töpfen,
Liebig's condensirte Milch
der
Anglo-Swiss Condensed Milk Company,
Liebig's Nahrung
für Säuglinge, schwächliche Personen und
Genesende
sind stets vorräthig bei
Friedrich Herlan,
Langestraße 100.

2.2 **C. Arleth,**
Großherzoglicher Hoflieferant,
Langestraße 133,
empfiehlt
ganz frische Schellfische,
frisch ger. Rheinlachs, große ger. Spick-
aale, engl. Speckbückinge, frische franz.
und holl. Sardellen, marinirte Bricken,
Heringe, Sardinen, Thonfisch und schöne Kräu-
ter-Anchovis im Detail und in kleinen
Fäßchen.

Ph. J. Steinhäuser,
Langestraße 122,
empfiehlt sein reich assortirtes Lager seiner
Bremer, Hamburger und Manilla-
Cigarren in gut gelagerter Waare.

Nervöses Zahnweh
wird augenblicklich gestillt durch
Dr. Gräfström's schwedische Zahn-
tropfen
à Flacon 6 Sgr. oder 21 kr. rhein., acht
zu haben bei **Th. Brugier,** Waldstraße 10 in Karlsruhe.

3.2 **Orientalische Enthaa-**
rungs-Pasta
entfernt binnen 10 Minuten jedes Haar, wo
solches nicht gern gewünscht, ohne Schmerz und
Nachtheil der Haut. à Carton 20 Sgr. =
1 fl. 10 kr. Garantie.
Niederlage bei **Th. Brugier,** Wald-
straße 10.


Brünner's Fleckenwasser,
namentlich zum Waschen der Glace-
Sandstühle, in Gläsern à 20 kr. und
8 kr. und in Weinflaschen à 1 fl. 45 kr.
acht bei
Friedrich Wolf & Sohn.

Vinko's Ratten-
u. Mäusepulver
zur sicheren Vertilgung von
Ratten u. Mäusen à Schachtel
12 kr. Zu haben bei **Th.**
Brugier in Karlsruhe,
Waldstraße 10.
12.11.

Cache-nez,
Binden, Schlipse, Cravatten, Manschetten, Knöpfe,
Boutons, Hosenträger u.: Karlsruhe, Lange-
straße 84, nächst Lammstraße, 6.2.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, insbesondere aber meinen verehrten
Kunden, mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich nun mein
Geschäft wieder eröffnet habe.

Ich werde wie bisher bestrebt sein, auch fernerhin meine ver-
ehrten Kunden auf das Prompteste zu bedienen.

L. Strauß, Bäckermeister,
Waldhornstraße 22.

*3.3.

G. Traub's Schuhlager,
Langestraße 54,
empfiehlt

Kanonenstiefel in Barchette- und Kalbleder,
Zugstiefel, einfach- und doppelsehlig, in allen Sorten,
Damenlederstiefel, einfach- und doppelsehlig,
in solider, eleganter Arbeit zu den billigsten Preisen.

3.2.

Das Schuhwaaren-Lager ist von meinem Cigarren-Geschäft getrennt.

Das große Schuh- und Stiefel-Lager von J. Wacker aus Stuttgart

empfiehlt seine reichhaltige Auswahl von
Herrenstiefeln in Kalbleder mit Tuch und Barchette,
Damen-Ridstiefeln (sämmlich mit und ohne Doppelsehlen),
Damen-Zugstiefeln schon von 1 fl. 30 kr. an,
Filzstiefeln und **Filzpantoffeln**, sowie
Kinderstiefeln.

Reparaturen werden jederzeit schnell und solid besorgt.
Hochachtungsvoll
B. Kettner.

8.8.

Die Maschinenfabrik von Th. Wagner in Mühlburg

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Maschinen** und **Einrichtungen** jeder Art,
besonders für **Brauereien, Gerbereien, Mehl- und Sägmühlen** und liefert:
Dampfmaschinen, Dampfkessel, Locomobilen, Göpelwerke, Trans-
missionen, Turbinen, Wasserräder, Maischmaschinen, Fäß- und
Malzaufzüge, Krabben, Walzentrennmaschinen, Puzma-
schinen, Dampfpumpen, Dickmaisch-, Bier- und Wasserpumpen,
Kühlschiffe, Maischen und Maischbottiche, Säbren, Rohrlei-
tungen u.

Geiger'sche Crinkhalle.

Heute Samstag Abend $\frac{1}{8}$ Uhr

Große Vorstellung

in der höhern Gymnastik, verbunden mit Komik und Gesang,
von der vereinigten Gesellschaft

Rieder & Rousseau.

Eintritt nur 6 kr.

Vor Einführung des Meter-Maasses

Großer

Weihnachts-Ausverkauf

und werden sämtliche Artikel zum **Fabrikpreis** verkauft.

Derselbe bietet eine Auswahl der neuesten:

Kleiderstoffe, Tuche, Buckskin,

Hemden-Flanelle,

gewirkte Chales in prachtvollen Dessins,

Winter-Chales,

Moirées zu Unterröcken,

Sammt zu Kleidern, schwarze Seidensammt,

Seidenzeuge, schwarze, in anerkannt guten Qualitäten,

⁵/₄ breite Kleiderstoffe früher 14 fr., jetzt 10 fr.,

" " Popelins, " 20 " " 14 "

" " schottische Kleiderstoffe, " 24 " " 18 "

²/₂ Ellen breite Ripps " 1 fl. 12 " " 45 "

⁵/₄ breite rein wollene Ripps, " 54 " " 36 "

⁵/₄ breite weiße Leinen à 14 fr.,

Ferner:

große Auswahl in Damen-Paletots und Jacken,

Waterproof-Regenmäntel

Baschliks, seidene Foulards, Fichus, türk. Cache-nez

bei **Julius Levinger jun.,**

147 Langestraße 147,

dem Museum gegenüber.

2.2.

NB. Aeltere Kleiderstoffe entsprechend billiger.

Schwarze Paletots von gutem Stoff von 6 fl. 30 fr. an.

2 Ellen breite Hemden-Flanelle à 42 fr.

Große Preisermäßigung, gänzlicher Ausverkauf.

Als die geeignetsten Weihnachtszeichenke empfehle ich:

Kleiderstoffe jeder Art von 7 fr. bis 48 fr. per Elle,
Orleans, schwarze Alpacas, Wolle, Nips, Lustre von 12 fr. an,
Hemden-, Kleider- und Unterrock-Flanelle von 20 fr. bis 54 fr.,
Kölsch, Baumwollzeug, Bettbarchent, Drillch, Biqué, Hemden-Einsätze, Shirting,
Baumwolltuch, Leinwand, Halstücher,
leinene Taschentücher, Foulards, Unterrockstoffe,
¼ breite Tuch und Buckskin, Belours, Double von 54 fr. an;

ferner fertige Herrenkleider:

Ueberzieher, Jaquettes, Sacs, Joppen, Hosen und Westen.

Sämmtliche Artikel werden, um rasch zu verkaufen, weit unter den bisher angezeigten Preisen verkauft.

Fritz Mayer,

38 Langestraße 38.

4.1.

Tanz-Schuhe

in Zeug und Goldlackleder, elegant gearbeitet, empfiehlt billigt

G. Traub, Langestraße 54

3.2.

Sitzung des Gemeinderathes

unter Vorsitz des ersten Bürgermeisters.

Karlsruhe, den 29. November 1871.

Namens der in der Sitzung vom 23. August d. J. niedereinstellten Commission berichtet Gemeinderath Langer und schlägt vor, der Petition des Gemeinderathes der Stadt Mannheim „die Enthebung der Gemeinderäthe von den Functionen als Pfand- und Gewährgericht betreffend“, wohl im Allgemeinen, d. h. was die Motive betrifft, beizustimmen, nicht so aber bezüglich des daselbst enthaltenen Schlussantrages und zwar aus folgenden Gründen:

Wir wünschen, daß die Grund- und Pfandbuchführung ein Gemeindefunctus bleibe und nicht zu einer Staatsanstalt umgewandelt werde.

Es scheint uns das Letztere, insofern nicht unser materielles und formelles Hypothekensystem einer durchgreifenden Aenderung unterzogen wird, auch höchstens für die größeren Städte durchführbar.

Wir glauben aber kaum, daß man das ganze jetzt bestehende Grund- und Pfandbuchsystem für die größeren Städte aufheben und für die übrigen Gemeinden fortbestehen lassen würde.

In kleineren Gemeinden ist es auch leicht denkbar, daß der gesamte, nur aus wenigen Mitgliedern bestehende Gemeinderath sich gemeinsam mit den Pfand- und gewährgerichtlichen Geschäften befasse. Vollständig unmöglich ist dies aber in größeren Städten, insbesondere, wenn, wie z. B. hier, das Collegium 20 Mitglieder zählt.

Die pfand- und gewährgerichtlichen Geschäfte lassen sich nicht auf einzelne Sitzungstage beschränken, sie ergeben sich Stunde für Stunde und wollen Tag für Tag erledigt sein.

Daß das Gewährgericht nicht fortwährend versammelt ist, wie dies sein müßte, ist bekannt und liegt in den Verhältnissen, und daß sämmtliche Mitglieder sich von der Nichtigkeit aller Rechtsvorgänge und Rechtsgeschäfte nicht überzeugen können, bedarf nur der Hinweisung auf die große Zahl der Gemeinderathsmitglieder. Eine Prüfung

durch jedes einzelne Mitglied müßte aber möglich sein, weil jedes sammtverbindlich haftbar ist, und die ständige Anwesenheit des ganzen Collegiums wäre geboten, weil davon die Gültigkeit des Rechtsgeschäftes abhängt. Nicht selten gibt das praktische Leben den besten Fingerzeig dafür, wie einer Schwierigkeit begegnet werde; die Unmöglichkeit der Ausführung bestehender Vorschriften und der Zwang der Verhältnisse lassen sie und da einen Ausweg finden, der, weil er oft das einzige Mittel zur Erreichung des fraglichen Zweckes ist, nicht unbeachtet gelassen werden sollte.

Was zwanzig Mitglieder nicht gleichzeitig besorgen können, das ist immerhin einer kleineren Zahl möglich. Man übertrage dasjenige, was dem ganzen Gemeinderathe oblag, einer engeren Commission, schaffe ein aus wenig Mitgliedern bestehendes Pfand- und Gewährgericht und erhebe einen Zustand zum gesetzlichen, der z. B. hier in Karlsruhe, woselbst schon seit vielen Jahren zwei Gemeinderäthe die von Grund- und Pfandbuchführer vorbereiteten Geschäfte einer eingehenden Prüfung unterziehen, sich nach und nach ausgebildet hat und thatsächlich vorliegt.

Durch eine solche Aenderung würde der Wahrheit Rechnung getragen und nicht weiter ein ganzes Collegium gezwungen, ohne nähere eigene Prüfung und ohne Ueberzeugung von der Richtigkeit, sich zu Beurteilungen herzugeben, für welche es mit voller Haftbarkeit einzustehen hat.

Diese Haftbarkeit aber könnte es sein, welche, wenn sie wegfiel, Bedenken einflößen möchte. Bei dem großen Interesse, welches jede Gemeinde an dem Reuererit ihres Ortes hat, wäre es aber das Nächstliegende, daß sie an der Stelle der Gemeinderäthe die Garantie übernehme, dafür aber auch die von den letzteren bezogenen Gewährgebühren ganz oder zum größeren Theile selbst einbehalte und daraus einen Sicherheitsfond ansammelt, welcher schon im Laufe einer Reihe von 10-20 Jahren hinreichende Dedung für etwaige Ersatzleistungen bietet. Es würde dies nicht ausschließen, daß die Gemeinde wegen großer oder absichtlicher Fehler der Mitglieder ihrer Hypothekenbehörde auf diese zurückgreift.

Diese Vorschläge stehen sich durch einen Zusatz zu S. 53 der Gemeindeordnung auf einfache Weise verwirklichen, indem man daselbst beifügt:

Dem Gemeinderath der größeren Städte (von über 4000 Seelen) bleibt es überlassen (unter Zustimmung des Bürgerausschusses?), ein besonderes Gewähr- und Pfandgericht, bestehend aus zwei Gemeinderathsmitgliedern und einem Hypothekenbewahrer, zu ernennen, welches die Grund- und Pfandbuchführung unter Haftbarkeit der Gemeinde besorgt.

Der Gemeinderath trat diesem Antrage bei und beschloß, die Stenografen in einer Petition zu ersuchen, einen dahin gehenden Gesetzesvorschlag machen zu wollen.

Auf Vertrag des Oberbürgermeisters Lauter über die Bitte vieler Bewohner der Durlacherthorstraße, wegen Ueberwölbung des Landgrabens von der Insel bis zum Frierichthore, bezw. Anlage einer neuen Straße daselbst, wird das städt. Wasser- und Straßenbauamt ermächtigt, genaue Pläne und Kostenberechnungen der ganzen Anlage aufzustellen und vorzulegen. (Schluß folgt).

Gottesdienst. — 3. Dez. 1871.

1. Advent.

Schloßkirche, Vorm. 10 Uhr: Hr. Hofprediger Doll.

Stadtkirche, Vorm. 11 Uhr: Hr. Stadtpfarrer Längin.

Nachm. 3 Uhr: Hr. Stadtvicar Kollreutter.

Kleine Kirche, Vorm. 10 Uhr: Hr. Kirchenrath Roth.

Vorm. 1/2 12 Uhr: Kindergottesdienst: Hr. Hofprediger Doll.

Militär-Gottesdienst.

(Abendmahl):

Stadtkirche, Vorm. 18 Uhr: Hr. Garnisonprediger Lindenmeyr.

Christenlehre:

Kleine Kirche, Nachm. 2 Uhr: Hr. Kirchenrath Roth.

Diaconissenhauskirche, Vorm. 10 Uhr: Hr. Anstaltsprediger Rülpmann.

Methodistengemeinde: Kreuzstraße Nr. 2 (Eingang innerer Str.), Vorm. 9 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr: Hr. Prediger P. Schwarz.

English Divine Service in the Auls of the Lyceum: at 10 1/2 a. m. — Rev. D. Hechler.

Redigirt und gedruckt unter Verantwortlichkeit der Ghr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung.